

# GEMEINDEBRIEF



**St. Salvatoris  
Zellerfeld**

---

**März • April • Mai 2010**



Foto: Stefanie Henze

**LUCA-MARIE SCHNUPPERT DEN FRÜHLING**

## EIN MORGEN WIE KEIN ANDERER

Drei Frauen auf dem Weg mit duftenden Ölen, voller Sehnsucht, voller Liebe

Das Bild, Öl auf Leinwand, im Original nur 43x34 cm groß, wurde am 4. Mai 1973 bei Christie's in London als Werk eines unbekanntes Malers versteigert.

Dem Zettel auf der Rückseite des originalen Keilrahmens hatte man zunächst keine Beachtung geschenkt. Da ist notiert – in nur noch teilweise lesbarer Schrift: „Ein Ostermorgen drei Frauen.../...gehen

und.../Im Hintergrund sieht man das Waldgebirge mit dem.../gemalt von Caspar David Friedrich, geb. zu Greifswald/...1774 gest. zu Dresden, 1840 7/5“.

Als man wusste, es ist von Caspar David Friedrich, hat man das Bild genauer angesehen und es biographisch zu verorten und zu deuten versucht: die mittlere der drei Gehenden des Malers Frau, eine der beiden jüngeren seine Tochter. Ich glaube das nicht. Ich vermute:

Friedrich hat weder einen bestimmten Ostermorgen in seiner Familie gemalt, noch einen unbestimmten Ostermorgen mit irgendwelchen vielleicht nur erdachten Personen. Er hat *den* Ostermorgen gemalt.

*„Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.“* (Markus 16,1ff.)



Das hat er gemalt, diesen Ostermorgen. Nicht wie Tübke den Auferstandenen mit Tunika und Siegesfahne, sondern die Rückenansicht dreier Frauen in dunklen Gewändern. Ein merkwürdiges Osterbild. Die drei Frauen, so scheint mir, gehen ins Dunkle. Das Licht des Ostermorgens? Ach, sie nehmen die Sonne nicht einmal wahr. Sie sind noch auf dem Weg, aber in Gedanken schon auf dem Friedhof, der vor ihnen liegt. Und sie

sprachen untereinander: „Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?“ Sie wollten ihn ja salben, den Toten. Nachgetragene Liebe. Ihn noch ein letztes Mal berühren. Ihre Frage begleitet sie auf dem Weg.

„Und sie wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war“, heißt es im Evangelium – aber im Bild kommen wir nicht soweit. Kein leeres Grab, kein Engel, kein freudiges Erschrecken auf den Gesichtern. Wir sehen weder Gesichter noch Gesten, nur Gestalten, Konturen. Die Landschaft schweigt, ist stumm. Bäume sind kahl und kalt. Wintersonne.

Es ist schon Ostern, aber sie wissen es noch nicht. Es ist schon Ostern, aber noch nicht für sie. Was nützt Ostern als bloßes Geschehensein, solange sie selbst dessen nicht gewahr werden? Aber das passiert erst jenseits des Bildes. Ostermorgen. Was Caspar David Friedrich malt, ist noch Karfreitag. Weil man Ostern nicht malen kann! Auferstehung ist nicht abbildbar. Dieses lange nicht identifizierte Bild ist vielleicht nicht sein stärkstes Werk, aber theologisch wohl unüberboten. Weil es von Ostern redet, ohne den Mund zu voll zu nehmen. Ja, so leise redet es, dass viele gar nicht hören, was dieses Bild sagt. Er malt nur den

ersten Satz und bringt damit die ganze Geschichte zum klingen. Es läutet den Ostermorgen ein, mehr nicht. Die Geschichte selbst gibt es nicht als Öl auf Leinwand. Sie stellt sich bestenfalls bei denen ein, die dieses Bild betrachten, denen das Zitat genügt, um den Stein und die ganze Geschichte ins Rollen zu bringen. Und wenn das geschieht, dann ist Ostern!

Ich vermute: C.D.Friedrich hat Ostern nur soweit gemalt, wie Ostern noch sagbar und malbar ist. Und er hat darauf vertraut, dass das genügt, um den Stein ins Rollen zu bringen. Und darüber hinaus steigt die Sonne, und ihr Licht lässt alles sich verändern. Nicht länger kalte Wintersonne, sondern: „Die güldne Sonne voll Freud und Wonne bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen ein herzerquickendes, liebliches Licht. Mein Haupt und Glieder die lagen darnieder; aber nun steh ich, bin munter und fröhlich, schaue den Himmel mit meinem Gesicht.“

Ihnen und euch allen wünsche ich eine gesegnete Passionszeit und dann: frohe Ostern!

*Ihr und euer Pastor*



## DIE HAND AUF DER KASSE UND DEN SCHALK IM NACKEN

Mehr als 22 Jahre ist sie für die Zellerfelder Bezirksfrauen da gewesen – und mit ihnen für andere Menschen in unserer Gemeinde. Wenn Frau Hildegard Broda (im

zu den Menschen zu halten. Damals, nach der Übersiedlung aus der DDR holte ihre Schwester, Frau Frieda Pfleger, sie in den Kreis der Bezirksfrauen, die über die Jahre hinweg mit den Pastorinnen und Pastoren eng zusammenarbeiten. Frau Broda kam bald eine beson-



Bild 5. v.r.) an diese Zeit im Ehrenamt zurückdenkt, kommt auch ein bisschen Wehmut auf. Es hat ihr viel Freude gemacht, mit den Damen durch Besuche zum Geburtstag, Nachmittage in den Seniorenheimen, den Geburtstagskaffee und vieles mehr, den Kontakt

dere Aufgabe zu: die Finanzen. „Wer bekommt noch Geld?“ rief sie stets alle zusammen, die gekaufte Zutaten für Kuchen und Torten abzurechnen hatten. Die Kasse hat sie nun weitergegeben, mit einem „Plus“ und einer Träne im Auge.

Beim Geburtstagskaffee im Januar haben wir sie verabschiedet mit einem Strauß Blumen, einer kleinen Flasche „Lebenswasser“ und einem großen Dank. Und sie antwortete, wie so oft, mit einem erzählten Witz vor großer Runde. „Fritzschnöggel kommt zu seinem Voder...“ säch-selt sie los. Großes Lachen und Applaus begleiten sie zu ihrem Platz. Es sollen nun Jüngere an ihrer Stelle weitermachen, sagt sie. Und wir sind froh, dass sich zwei haben ansprechen lassen: Frau Annette Kraume (ganz links) und Frau Marie Luise Sibbe (4.v.l.) sind neu zu den Bezirksfrauen dazu gestoßen und wirken nun tatkräftig mit. Herzlich willkommen! Und: Auf Wiedersehen, Frau Broda!

*Christian Kühne*

*Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit bei den Bezirksfrauen haben, fragen Sie einfach mal bei Frau Iris Künstel oder P. Christian Kühne an. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!*

*Sekt die Vöglein  
 sie säen  
 und ernten nicht*

## NEUJAHRSEMPFANG AM 15. JANUAR 2010

*Zellerfeld – wie es leibt und lebt...*

„Wegen dieser sonderbaren und lächerlichen Alfanzerien strömt der Pöbel...haufenweise in die Kirche. So leer sie sonst ist, so voll ist sie alsdann, und es werden die abscheulichsten Schandtaten darin getrieben, so arg, als die Heiden nur immer an ihren Bakchanalien haben treiben können...“ Woher stammt dieses Zitat?

- A. Reisebericht aus dem Jahr 1774 „Weihnachtsmette in der St. Salvatoris – Kirche“
- B. Ausschnitt aus Ken Follets Roman: Die Säulen dieser Erde
- C. Bericht Martin Luthers aus vorreformatorischer Zeit
- D. Schilderung über das närrische Treiben im Dom zu Köln, 1492

Dieses war eine der 29 Fragen des großen St.-Salvatoris-Neujahrsempfangs-Kirchen-Quiz 2010.

Auch in diesem Jahr hatte der Kirchenvorstand wieder viele Gäste zum Neujahrsempfang eingeladen, um ihnen für ihre Mitarbeit in unserer Gemeinde zu danken.

## Neujahrsempfang 2010

125 Einladungen wurden verschickt!

Nach der Andacht, die Pastor Kühne in der Kirche hielt, trafen wir uns im freundlich beleuchteten Pfarrgemeindehaus. Zur Begrüßung gab es Sekt und einen kurzen Ausblick auf die **Vorhaben der Kirchengemeinde im Jahr 2010**. Ziel des Kirchenvorstandes ist die abschließende Gestaltung des Gemeindefaßraumes, der mit einem barrierefreien Eingang für alle zugänglich gemacht werden soll. Durch eine variable Trennwand kann der große Raum vielseitig genutzt werden. Die einzelnen Gruppen und Kreise bekommen die Möglichkeit, sich und ihre Arbeit in Form von Bildern vorzustellen. An einer Galerie-schiene werden diese Bilder dann aufgehängt. Einige Malerarbeiten sind noch zu erledigen, und auch für das Mobiliar und Jalousetten gibt es schon konkrete Vorstellungen.

Das Glockenprojekt – ein wirklich großes Projekt – haben wir im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen, so werden wir gemeinsam auch die nächsten Aufgaben bewältigen.

Selbstgekochte, heiße Suppen dufteten einladend, und die Küche wurde zum Treffpunkt. Nachdem sich alle gestärkt und mit Getränken versorgt hatten, gab es zur Unterhaltung und Erinnerung einen Rückblick auf das Jahr 2009 in besonderer Weise, nämlich als Quiz, an dem sich mehrere Gruppen beteiligen durften. Die zum Teil recht kniffligen aber auch lustigen Fragen betrafen alle Bereiche unseres Gemeindelebens und wurden in großartiger Zusammenarbeit beantwortet. „A“ ist übrigens die richtige Antwort für die oben aufgeführte Frage!

Vielen Dank allen Gästen für diesen harmonischen Abend, Zellerfeld – wie es heute leibt und lebt...

*Elisabeth Bahr*

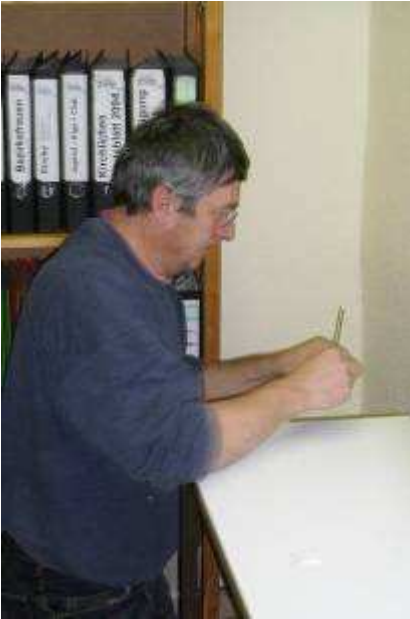
## Monatsspruch März 2010

Es gibt keine  
größere Liebe,  
als wenn einer sein  
Leben für seine  
Freunde hingibt.

Johannes 15,13

## IM BÜRO – HINTER UND UNTER DEM SCHREIBTISCH

Wer im neuen Jahr ins Kirchenbüro gekommen ist, den erwartete ein völlig neuer Eindruck: endlich tapezierte Wände, frische Farbe, umgestellte Regale und Schränke, so dass mehr Platz ist, mehr Licht und hinter dem Schreibtisch eine sichtlich zufriedene Sekretärin. Lange



Zeit hat Heidi Herrmann auf einer unfertigen Baustelle die Verwaltung unserer Gemeinde bearbeiten müssen. Nun hat sie selbst gemeinsam mit ihrem Mann, Klaus Herrmann (Bild oben), und Claus-

Dieter Sauerbrey die Renovierung in Angriff genommen. Das hat ein paar Tage gedauert, richtig Arbeit gemacht und eine große Wirkung gehabt. Ein freundlicher Raum erwartet nun die Menschen mit ihren unterschiedlichen Anliegen.



Elisabeth Bahr (re.) hat im Namen des Kirchenvorstandes herzlich Danke gesagt für dieses ehrenamtliche Engagement und ein kleines Präsent überreicht. Und wir sagen ebenfalls: Danke!

## DAS GAB ES BEIM HANDARBEITSKREIS

Am 8. Dezember 09 konnten wir im Rahmen unserer Weihnachtsfeier Herrn Pastor Kühne aus dem Basarerlös 500,00 € sowie Herrn Pfeil für die Zellerfelder Weihnachtssterne 150,00 € überreichen.

Aus dem Erlös unseres Kirchenverkaufs an zwei Adventssonntagen überwiesen wir 150,00 € an die Kindernothilfe HAITI.

Eine unserer Handarbeitsdamen hat im Internet Kontakt zu Strickfreundinnen im Ruhrgebiet. Wir schickten eine Vielzahl Handarbeiten, die als Spende für Bolivien gedacht sind (s. Briefauszug unten).

Bis zum nächsten Mal

Ihre *Karin Kaschkilan*

## DANKE AN DIE DAMEN AUS ZELLERFELD

Liebe Strickfreundinnen aus Clausthal-Zellerfeld,

eben brachte der Bote das Paket mit den Spenden für Bolivien. Ich bin sprachlos, das ist fast nicht zu glauben. So viele fleißige Hände, und alle haben für den guten Zweck gearbeitet. Vielen Dank dafür und liebe Grüße an alle aus dem Ruhrgebiet.

Da sagen die Bilder wohl mehr als alle Worte.



Alles das, was nicht nach Bolivien geht, werde ich an ein Kinderheim in Weißrussland weitergeben, die Frisörin meiner Mama unterstützt dieses Kinderheim und die Sachen werden dort 3 bis 4-mal im Jahr persönlich abgegeben. Also auch direkte Hilfe ohne Umwege und Bürokratie.



## HAT JESUS GELACHT?

„Hat Jesus auch mal gelacht?“ fragt mich eines unserer Kindergartenkinder. Ich bin sprach- und ratlos zugleich. Und wie so oft bringt mich auch diese Kinderfrage zum Nachdenken...

Ja, da wird im Neuen Testament von der Frohen Botschaft erzählt und dass Jesus vielen Menschen Freude brachte. Nur lachen- nein, lachen tut er nicht.

Und doch zeigte Jesus einen tiefgründigen, hinter sinnigen Humor. Er war ein guter Erzähler, er erzählte kurze, knappe Geschichten – Gleichnisse. Gleichnisse nehmen die Lebenswirklichkeit der Zuhörenden auf und verfremden sie im Erzählen. Sie übertreiben und haben eine verblüffende Pointe. Dadurch geben sie den Zuhörenden die Möglichkeit der Distanzierung, die zu neuer (Selbst-) Erkenntnis führt. In dieser Form sind Gleichnisse nicht weit entfernt von den Stilmerkmalen eines guten Witzes. Jesus hat mit diesen Geschichten Menschen zum Staunen und Lachen gebracht.

Man denke nur an dieses Gleichnis:

Da hat ein Hirte 100 Schafe. Eines geht verloren. Der Hirte sucht es, findet es, bringt es zurück zur Herde und feiert ein Fest für das verlorene Schaf. Ganz schön durchgeknallt, der Hirte, oder? Ein Fest für ein Schaf... wo er doch so viele hat. Hundert, da könnte er doch dieses eine verlorene Schaf... Na ja, das tut er eben nicht. Paradox erscheint diese Geschichte, verrückt, zum Lachen!

Wenn wir uns diese Geschichte vor Augen führen, merkt man plötzlich die Aktualität und Weisheit dieses Gleichnisses. Wie die hundert Schafe so leben wir Menschen nicht allein, sondern in Gemeinschaft. Meist gibt es jemanden, der uns achtet und auf uns achtet- wie der Hirte auf seine Herde. Und es kann passieren, dass wir verloren gehen, uns verirren oder einfach aufbrechen um Neues zu entdecken. Der Hirte sucht und findet sein Schaf, ganz selbstverständlich und verantwortlich.

So ist Gott, sagt Jesus. Du kannst dich auf ihn verlassen.

Ist das nicht ein Grund zur Freude, zum Staunen und Lachen?

*Monika Yaramanci*

## Kino im PGH

Mittlerweile gibt es das „Kino im PGH“ schon seit einem Jahr. Wir freuen uns, dass wir jetzt mit schönen Filmen ins zweite Jahr starten können. Wir freuen uns auf ihren Besuch!

Herzliche Grüße, Rolf Sanders und Michael Habich.

Mittwoch, den 10. März 2010, 20.00 Uhr **„AN IHRER SEITE“**



Mehr als 40 Jahre sind Grant und Fiona verheiratet, auch wenn nicht immer alles einfach war. Der eine kann sich das Leben längst nicht mehr ohne den anderen vorstellen. Als Fiona an Alzheimer erkrankt, will sie Grant nicht belasten und besteht darauf, in ein Heim zu ziehen. Die vorgeschriebene Trennung zum Eingewöhnen stürzt Grant in tiefe Verzweiflung. Als er Fiona wiedertrifft, kümmert sie sich um einen ihrer Mitpatienten, kann sich aber nicht mehr an ihren Mann erinnern.

Einfühlsames Drama aus Kanada / 110 Minuten

Mittwoch, den 14. April 2010, 20.00 Uhr **„EDITH PIAF“**



Die kleine Edith Giovanna Gassion ist mit einer unvergleichlichen Stimme gesegnet. Sie träumt von einer Karriere als Sängerin, um der Armut und dem Alkohol entfliehen zu können. In Paris wird sie, während sie auf der Straße für Geld singt, vom Nachtclubbesitzer Louis Leplée entdeckt und engagiert. Bis zum großen Durchbruch ist es noch ein langer, steiniger Weg, aber der „Spatz von Paris“ – so der Spitzname, der auf ihre geringe Körpergröße anspielt - gibt nicht auf.

Biographisches Drama aus Frankreich / 134 Minuten

Mittwoch, den 12. Mai 2010, 20.00 Uhr **„ELSA & FRED“**



Elsa, die behauptet 77 Jahre alt zu sein, ist frech, temperamentvoll, von umwerfendem Charme und lügt, wenn sie den Mund aufmacht. Fred, eigentlich Alfredo, ihr neuer Wohnungsnachbar, ist tatsächlich 78, gerade Witwer geworden, hypochondrisch veranlagt und eher etwas scheu. Wie ein Wirbelwind bricht Elsa in sein Leben ein, entschlossen, die wertvolle Zeit, die ihr noch bleibt, mit der Liebe ihres Lebens zu genießen.

Trajikomödie aus Spanien / 110 Minuten



# Unser Jahresprogramm

Für alle, die sich schon jetzt die Kinotermine im Kalender notieren möchten, veröffentlichen wir unser Jahresprogramm und hoffen, dass wir eine interessante Auswahl für Sie getroffen haben!

10. März	"An ihrer Seite"
14. April	"Edith Piaf"
12. Mai	"Elsa & Fred"
09. Juni	"Coco Chanel"
14. Juli	"Willkommen bei den Sch'tis"
11. August	"Hilde"
08. September	"Die Päpstin"
13. Oktober	"Löwen aus zweiter Hand"
10. November	"8 Frauen"
08. Dezember	"Weihnachtsüberraschungs-Film"

Für alle Termine gilt:

**Beginn 20 Uhr, Eintritt frei und „Änderungen vorbehalten“**

Bitte beachten Sie auch die jeweilige Tagespresse.

Wir freuen uns auf ein spannendes, lustiges, romantisches zweites Jahr mit Ihnen beim „Kino im PGH“!

Herzliche Grüße, Rolf Sanders und Michael Habich

---

Monatsspruch April 2010

**Gott gebe euch erleuchtet Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid.**

Epheser 1,18



Das Bild aus den Tagen der Konfirmandenfahrt 2009 zeigt:

*vorne von links:* Natascha Matusch, Giovanna Ilsemann, Sina Lippold, Arwed Braun, Anna Lena Heindorf, Lena Bittner,

*hinten von links:* Michael Kruse, Maximilian Leuner, Mirco Henze, Henrike Strauß, Isabell Esderts, Kathrin Kruse, Anna Maria Strietzel, Natalie Lührig, Anna Riefling, Ricco Moritz, Lasse Braun, Florian Kamphans  
(es fehlen: Lucas Baumgarten und Dominik Broi)

**Herzliche Einladung zum Festgottesdienst zur Konfirmation  
am Sonntag Jubilate, dem 25. April, 10.00 Uhr und  
zum Vorstellungsgottesdienst am Sonntag, 11. April, 10.00 Uhr.**

Wir wünschen unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie ihren Familien einen freudigen und gesegneten Konfirmationstag!

Die neuen Vorkonfirmanden stellen wir im nächsten Gemeindebrief vor.

**ZUVERSICHT**

Eigentlich ist es jetzt Zeit, an den Frühling zu denken, da Sie unsere Quartalsausgabe für die Monate März bis Mai in den Händen halten.

Die hohen Schneeberge dieses Winters und die Kältegrade lassen uns schon manchmal zweifeln, ob der Frühling dieses Jahr wohl einziehen wird.

Gerade bei diesen Gedanken hilft mir der

**Monatsspruch für den Mai:** „*Der Glaube ist eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.*“ (Hebräer 11,1)

Ohne Hoffnung und Zuversicht können wir nicht existieren. Die Hoffnung auf die ersten Schneeglöckchen, die durch die letzte Eisschicht brechen, macht uns Mut. Die Hoffnung auf blühende Bäume mit aufbrechenden Knospen, wenn die Luft sich wieder erwärmt, gibt uns Kraft. Die Zuversicht auf erwachende Natur, zwitschernde Vögel und warme Sonnenstrahlen, lässt uns durchhalten und träumen.

Das sind nur die äußeren Dinge unserer Umgebung und unseres Lebensraumes, aber unsere innere Zuversicht steckt im Glauben, im

Vertrauen und unserer Lebenseinstellung.

Die Hoffnung auf Gesundheit, Gemeinschaft, Freundschaft, Glück und Zufriedenheit erfüllt uns jeden Tag. Diese Hoffnung lässt uns in die Zukunft schauen, macht Leben möglich im Vertrauen auf Gottes Geleit.



Auch wenn wir nicht wissen, was uns noch alles erwartet und was auf jeden Einzelnen von uns zukommt, eins ist sicher: Wir sind alle Gottes Kinder und er wird uns begleiten.

So wird uns unsere Zuversicht im Glauben und im Leben, das Nichtzweifeln, leiten, nicht nur in den Frühling hinein, sondern unser ganzes Leben lang.

Diese Hoffnung wünsche ich Ihnen allen von Herzen.

Ihre *Iris Künstel*



WELTGEBETSTAG 2010

**“ALLES, WAS ATEM HAT,  
LOBE GOTT”**

mit diesem Titel ist der diesjährige Weltgebetstag überschrieben, die Liturgie wurde von Frauen aus Kamerun gestaltet.

Da an der TU Clausthal ca.100 Studenten und Studentinnen aus Kamerun immatrikuliert sind, und sie den Gottesdienst mit uns gestalten möchten, werden wir sicher eine bunte Feier der Liturgie haben.

Wie jedes Jahr laden die Frauen aller Konfessionen aus Clausthal-Zellerfeld, nicht nur Frauen, zum Weltgebetstag ein.

Der Gottesdienst findet am

**Freitag, 5. März 2010 um 19.00  
Uhr in der St.-Salvatoris-Kirche  
statt,**

anschließend gibt es noch einen kleinen Imbiss im Pfarrgemeindehaus in der Bornhardt Str.4.

Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Bis dann

*Christine Rößling*



**BROT FÜR DIE  
WELT**

Die Kollektensammlungen vom 24. bis 31. Dezember 2009 für die Aktion „**BANGLADESCH** - Antworten auf den Klimawandel“ ergab in unserer Kirchengemeinde eine Summe von **1427,27 €**.

Allen Spendern vielen Dank.



**LIEBE TAIZÉ FREUNDE**

für Eure Jahresplanung hier schon mal die weiteren Termine für die Taizé-Andachten in 2010, immer am dritten Donnerstag im Monat um 20 Uhr in der Winterkirche:

**18. März mit Passionsandacht,**

**15. April,**

**20. Mai,**

**17. Juni,**

**21. August,**

**16. September,**

**21. Oktober,**

**18. November und am**

**16. Dezember**

Wir freuen uns auf Sie und Euch.

*Kerstin Klapproth, Stefan Gossing*

**MÄRZ**

Freitag, 5. März	19.00 Uhr	<b>WELTGEBETSTAG 2010</b>	<i>St. Salvatoris</i>
Mittw. 10. März	20.00 Uhr	<b>AN IHRER SEITE</b>	<i>Kino im PGH</i>
Donnerstag, 11. März	19.30 Uhr	<b>FEIERABEND</b>	
Pfingstgemeinde		Es beginnt die Reihe: „Lebenslügen“	
Freitag, 19. März.	15.00 Uhr	<b>GEBURTSTAGSKAFFEE</b>	
<i>Pfarrgemeindehaus</i>		Herzliche Einladung an alle Geburtstagskinder	
Freitag, 26. März	19.00 Uhr	<b>ZUM 200. GEBURTSTAG VON AUGUST EY</b>	
		Konzert mit dem Männergesangverein Badenhausen	
<i>St. Salvatoris</i>		Mitwirkende sind u.a.: Dr. Klaus Buschau, Karl Ravens	
ab Montag, 29 März		<b>BEGINN DER KIRCHENÖFFNUNG</b>	
<i>täglich 15-17 Uhr</i>		Herzlich willkommen!	
<i>St. Salvatoris</i>		Besichtigung – Einkehr – Stille	

**APRIL**

Donnerstag, 1. April	19.30 Uhr	<b>FEIERABEND</b>	
<i>Haus der Kirche</i>		Andacht mit Tischabendmahl (P. Trebing)	
<i>Altenau</i>			
Mittw. 14. April..	20.00 Uhr	<b>EDITH PIAF</b>	<i>Kino im PGH</i>
Sonntag, 18. April	ab 9.00 Uhr	<b>TAG BEI DEN SCHÜTZEN</b>	
<i>Zellerfelder</i>		Herzlich laden die Zellerfelder Schützen ein, einen Tag mit und bei ihnen zu verbringen. Für das leibliche Wohl wird u.a. mit Brunchen, Kaffee, Kuchen gesorgt.	
<i>Schützenklause</i>			

**MAI**

Donnerstag, 6. Mai.	19.30 Uhr	<b>FEIERABEND</b>	
<i>Pfingstgemeinde</i>		Reihe: „Lebenslügen“	

## Veranstaltungen

Mittwoch, 12. Mai. 20.00 Uhr **ELSA UND FRED** *Kino im PGH*

Donnerstag, 13. Mai **GEMEINSAMER GOTTESDIENST**  
11.00 Uhr der Gemeinden aus Clausthal-Zellerfeld u. Altenau. Ab ca.10.00 Uhr fährt (voraussichtlich) die Bahn vom Alten Bahnhof zum Otiliae Schacht. Im Anschluss ist für einen Imbiss gesorgt.

*Otiliae-Schacht*

Freitag, 21. Mai. **GEBURTSTAGSKAFFEE**  
15.00 Uhr Herzliche Einladung an alle Geburtstagskinder

*Pfarrgemeindehaus*

Sonntag, 30. Mai **CHORKONZERT**  
17.00 Uhr Chorwerke zum Trinitatisfest  
Ökumenische Kantorei Clausthal  
*St. Salvatoris* Ltg. Arno Janssen

### GRUPPEN IM PFARRGEMEINDEHAUS AN DER TERRASSE

Montag, 20.00 Uhr **SHG Alkoholgefährdeter**

Dienstag, 15.00 Uhr **Handarbeitskreis**

Mittwoch, 15.00 Uhr **Altenkreis**

18.30 Uhr **Jugendgr. ‚CHAT‘** im Jugendraum (Kirche)  
Kontakt: Lisa Olze (lisa\_gelbenunnu@yahoo.de)

Donnerstag, 17.00 Uhr **Vorkonfirmanten-Unterricht**, 14-tägig

Freitag, 15.00 Uhr **Bezirksfrauen**, letzter Freitag im Monat

### AWO – KINO-CAFÉ 2010

Der AWO-Ortsverein nimmt in seiner Begegnungsstätte seit Beginn dieses Jahres das Kino-Café wieder auf. An jedem 4. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr wird erst Kaffee getrunken und dann ein Film gezeigt. Der Eintritt ist frei, Spenden am Ende der Veranstaltung sind gern gesehen.

**Vorschau auf das Programm: 24. März** „Grasgeflüster“, **28. April** „Mama Mia“, **26. Mai** „Vision“ (Hildegard von Bingen), **23. Juni** „Miss Pettigrew“, **10. Juli** „Ferienpass Aktion“, **28. Juli** „Nim’s Island“, **07. August** „Ferienpass Aktion“, **25. August** „Cyrano de Bergerac“, **22. September** „Galaxy Quest“, **27. Oktober** „Der Teufel trägt Prada“, **24. November** „Sterben für Anfänger“, **22. Dezember** „Weihnachtsüberraschungs-Film“

DAS



Diakonie

LÄDCHEN

### Neue Öffnungszeiten beim Diakonie-Lädchen

Es hat sich herausgestellt, dass mehr Öffnungstermine am Nachmittag erforderlich sind, um die „Kundschaft“ besser zu erreichen. Deshalb haben Frau Neumann und Frau Krause schnell reagiert und neue Zeiten eingeführt:

**Donnerstag: 10 – 12 Uhr und 15 – 18 Uhr**

**Freitag: 15 – 18 Uhr**

An der Marktkirche 3, Eingang von der Schulstraße

*Sonntag, 30. Mai 2010, 17.00 Uhr*

### **Chorkonzert in der St.-Salvatoris-Kirche**

Chorwerke zum Trinitatisfest von G. P. da Palestrina,

J. S. Bach, Johannes Brahms, Edward Grieg, u.a.

Ökumenische Kantorei Clausthal

Arno Janssen – Leitung

### **ERHOLUNGSFREIZEIT FÜR ÄLTERE MENSCHEN**

Das Hotel „Birkenhof“ in Bad Soden-Salmünster befindet sich im landschaftlich schönen Naturpark Spessart, zwischen Fulda und Frankfurt am Main. Hier soll die diesjährige Erholungsfreizeit für ältere Menschen – Alleinstehende und Ehepaare – stattfinden.

**Termin:** 03.08. – 17.08.2010

**Leitung:** Kirchenkreissozialarbeiter Norbert Hammermeister, Frau Lilly Bergholz und Frau Elisabeth Richter-Ferenczi, Clausthal-Zellerfeld

**Preise:** Unterbringung im Einzelzimmer, pro Person: 836,- €

Unterbringung im Doppelzimmer, pro Person: 808,- €

Die Preise beinhalten Hin- und Rückfahrt, Unterbringung und Vollpension, sowie diverse Versicherungen und Reiseleitung. Die Kurtaxe in Höhe von ca. 25,-€ kommt noch dazu. Beratung über eine Bezuschussung erhalten Sie im Diakonischen Werk.

Das Team des Diakonischen Werks wird in den 14 Tagen der Freizeit wieder für ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm sorgen.

**Anfragen und Anmeldungen:** ab 11. März 2010 im Diakonischen Werk, An der Marktkirche 4, 38678 Clausthal-Zellerfeld, Tel. 05323/715618

Gottesdienste und Andachten in St. Salvatoris

07.03.	10.00	3. SONNTAG D. PASSIONSZEIT (OKULI) Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl <i>Es singt das St.-Salvatoris-Quintett</i>	P. Chr. Kühne  <i>Winterkirche</i>
14.03.	10.00	4. SONNTAG D. PASSIONSZEIT (LÄTARE) <b>Begrüßungs-Gottesdienst für die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden</b>	P. Chr. Kühne u. Konfer-Team  <i>St. Salvatoris</i>
18.03.	20.00	<b>TAIZÉ-PASSIONSANDACHT</b> Gebet, Gesang und Begegnung	K. Klapproth S. Gossing P. Chr. Kühne <i>Winterkirche</i>
21.03.	10.00	5. SONNTAG D. PASSIONSZEIT (JUDIKA) Gottesdienst	P. Kühne <i>Winterkirche</i>
25.03.	19.30	<b>PASSIONSANDACHT</b> gemeinsam mit Clausthal	Lekt. Bergholz Marktkirche
28.03.	10.00	6. SO. D. PASSIONSZEIT (PALMSONNTAG) Gottesdienst	N.N. <i>Winterkirche</i>
01.04.	19.30	<b>GRÜNDONNERSTAG</b> Passionsandacht mit Tischabendmahl	P. Chr. Kühne <i>Winterkirche</i>
02.04.	15.00	<b>KARFREITAG</b> Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl zur Sterbestunde Jesu	P. Chr. Kühne  <i>St. Salvatoris</i>
03.04.	22.00	<b>KARSAMSTAG</b> Liturgischer Gottesdienst mit Taufe in der Osternacht	P. Chr. Kühne und Team
04.04.	10.00	<b>OSTERSONNTAG</b> Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl	P. Chr. Kühne <i>St. Salvatoris</i>

Gottesdienste und Andachten in St. Salvatoris

05.04.	11.00	<b>OSTERMONTAG</b> Gemeinsamer Gottesdienst der Gemeinden Clausthal, Zellerfeld und Buntenbock es singt die Ökumenische Kantorei	P. Chr. Kühne Pn. A. Siuts (Predigt) <i>Dorfkirche Buntenbock</i>
11.04.	10.00	QUASIMODOGENITI <b>Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden 2010</b>	Konfis und Konfer-Team <i>St. Salvatoris</i>
15.04.	20.00	<b>TAIZÉ-ANDACHT</b> Gebet, Gesang und Begegnung	K. Klapproth S. Gossing <i>Winterkirche</i>
18.04.	10.00	MISERICORDIAS DOMINI Gottesdienst	N.N. <i>St. Salvatoris</i>
24.04.	17.00	<b>VORABEND DER KONFIRMATION</b> Gottesdienst mit Beichte und Heiligem Abendmahl	P. Chr. Kühne u. Konfer-Team <i>St. Salvatoris</i>
25.04.	10.00	JUBILATE <b>Festgottesdienst zur Konfirmation 2010</b> <i>„Fishermen's friends – bist du zu schwach, wird Er ganz stark“</i>	P. Chr. Kühne und Team  <i>St. Salvatoris</i>
02.05.	10.00	KANTATE Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl	P. Chr. Kühne <i>St. Salvatoris</i>
09.05.	11.00	<b>ROGATE</b> <b>Familien-Gottesdienst</b> am Muttertag <i>anschl. Suppe-Essen in der Kirche</i>	P. Chr. Kühne und Kita-Team  <i>St. Salvatoris</i>

Gottesdienste und Andachten in St. Salvatoris

13.05.	11.00	<b>CHRISTI HIMMELFAHRT</b> gemeinsamer Gottesdienst aller Clausthal-Zellerfelder und Altenauer Gemeinden am <b>Ottiliae-Schacht</b> <i>anschl. Grillen, Kaffee &amp; Kuchen</i>	P. Chr. Kühne u.a.  <i>Ottiliae-Schacht</i>
16.05.	10.00	EXAUDI Gottesdienst	N.N. <i>St. Salvatoris</i>
20.05.	20.00	<b>TAIZÉ-ANDACHT</b> Gebet, Gesang und Begegnung	K. Klapproth S. Gossing <i>Winterkirche</i>
23.05.	10.00	<b>PFINGSTSONNTAG</b> Gottesdienst	P. Chr. Kühne <i>St. Salvatoris</i>
24.05	<b>09.30</b>	<b>PFINGSTSONNTAG</b> Gemeinsamer Gottesdienst der Gemeinden Clausthal, Zellerfeld und Buntenbock in Clausthal	P. Chr. Kühne (Predigt) Pn. Siuts <i>Marktkirche</i>
30.05.	10.00	TRINITATIS <b>Gottesdienst gestaltet von den Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern</b> zum 1. Glockenweihe-Jubiläum	Kirchenvorstand  <i>St. Salvatoris</i>
<b>GOTTESDIENSTE IM „NEUEN SCHÜTZENHAUS“</b>			
25.03. 29.04. 27.05.	15.00	Jeden letzten Donnerstag im Monat	P. Kühne u. Team <i>Altenheim</i>



Damit ihr Hoffnung habt.  
**2. Ökumenischer Kirchentag**  
München 12.-16. Mai 2010